

Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung**Zukunft der Schule in Innerstetal - Gründung einer Oberschule oder schulformübergreifender Unterricht?**

Anfrage des Abgeordneten Frank Oesterhelweg (CDU) an die Landesregierung, eingegangen am 10.07.2015

Die Samtgemeinde Baddeckenstedt als Exklave des Landkreises Wolfenbüttel stellt eine kommunale Besonderheit in Niedersachsen dar. Sie hat keine direkte Verbindung zum Rest des Landkreises Wolfenbüttel, dazwischen liegt die Stadt Salzgitter. Die Samtgemeinde Baddeckenstedt grenzt weiterhin an die Landkreise Hildesheim und Goslar. Einzige weiterführende Schule ist die Haupt- und Realschule „Schule im Innerstetal“ in Baddeckenstedt. Der Schulstandort ist für die Infrastruktur und die Attraktivität der ländlich strukturierten Samtgemeinde Baddeckenstedt von besonderer Bedeutung.

Die Schule bzw. der Schulträger Landkreis Wolfenbüttel hat für die Schule im Innerstetal einen Antrag auf Einrichtung einer Oberschule in Baddeckenstedt gestellt. Dieser Antrag ist mit Bescheid vom 19. März 2015 abgelehnt worden.

Nach Ansicht des Landkreises und der Samtgemeinde ist die Einrichtung einer Oberschule geboten, da der freie Elternwille bzw. die freie Schulwahl nicht gewährleistet wäre, weil eine Oberschule nicht für alle Schülerinnen und Schüler aus der Samtgemeinde unter zumutbaren Bedingungen erreichbar ist. Aktuell besuchen bereits rund zehn Kinder überwiegend aus der nördlichen Mitgliedsgemeinde Burgdorf die Oberschule Söhlde im Landkreis Hildesheim. Theoretisch könnten Kinder aus den übrigen Mitgliedsgemeinden im Innerstetal auch die Oberschule Liebenburg im Landkreis Goslar besuchen. Nach Berechnungen des Landkreises Wolfenbüttel sind die Transportkosten jedoch erheblich, Wegezeiten sind für die die Oberschule besuchenden Schüler am Rande der Zumutbarkeit. Viele Schülerinnen und Schüler aus der Samtgemeinde können unter zumutbaren Bedingungen keine Oberschule besuchen.

Die Ablehnung durch die Landesschulbehörde ist unter Hinweis auf das Nichterreichen der vorgegebenen Zahl der Schülerinnen und Schülern erfolgt. Die hier zugrunde gelegten Zahlen berücksichtigen nicht, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler aus der Gemeinde Burgdorf eher nach Baddeckenstedt als nach Söhlde gehen könnten, um dort die Oberschule zu besuchen, wenn das entsprechende Angebot vorhanden wäre. Außerdem bliebe nach Einschätzung kommunaler Verantwortungsträger zu erwarten, dass Schülerinnen und Schüler aus den benachbarten Dörfern der Stadt Salzgitter ebenfalls für eine Anhebung der Schülerzahl sorgen könnten. Alles in allem ist nach Auffassung des Landkreises und der Samtgemeinde eine Ausnahmesituation zur Einrichtung einer Oberschule gegeben, da - wie oben bereits angesprochen - freier Elternwille und freie Schulwahl nicht gewährleistet wären.

Die Schule bietet wegen der stark gesunkenen Zahl von Hauptschülern seit zwei Jahren bereits schulformübergreifende Klassen für Haupt- und Realschüler an. Die entsprechende Arbeit gestaltet sich nach Meinung der Schüler, Eltern und Lehrer sehr erfolgreich, die Akzeptanz bei allen Beteiligten ist sehr groß.

1. Erkennt die Landesregierung die Oberschule als Schule an, die Eltern und Schülern auch im ländlichen Bereich moderne, kombinierte und differenzierte Angebote vermitteln kann?
2. Erkennt die Landesregierung die Oberschule als Schule zur Steigerung der Attraktivität eines ländlichen Schulstandortes an?
3. Erkennt die Landesregierung an, dass die Schule im Innerstetal für die Exklave Samtgemeinde Baddeckenstedt von besonderer Bedeutung ist?

4. Ist die Landesregierung bereit, den Antrag auf Einrichtung einer Oberschule in der Schule im Innerstetal noch einmal zu prüfen?
5. Wie gestalten sich die Schülerströme hinsichtlich der Schülerinnen und Schüler in bzw. aus der Samtgemeinde Baddeckenstedt, d. h. Besuch von Gymnasien, Integrierten Gesamtschulen, Oberschulen, Realschulen, Hauptschulen? Wie viele Schüler aus welchen Orten besuchen welche Schulformen in welchen Orten bzw. Gebietskörperschaften?
6. Erkennt die Landesregierung an, dass sich die prognostizierten Schülerzahlen in der Schule im Innerstetal angesichts der in der Umsetzung befindlichen Inklusion, der zu beobachtenden Migration oder einer Trendwende in Bezug auf das Wohnen im ländlichen Bereich nach oben entwickeln bzw. entwickeln könnten?
7. Wie sind die prognostizierten Zahlen für die Schule im Innerstetal
 - a) im Falle der Weiterführung als Haupt- und Realschule und
 - b) im Falle der Gründung einer Oberschule?
8. Wie werden die in der Antwort zu Frage 7 dargestellten Prognosen begründet?
9. Wird die Landesregierung bis zur Gründung einer Oberschule in der Schule im Innerstetal die Einrichtung schulformübergreifender Klassen unterstützen?